Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Jahrbuch

Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde

Oldenburg, 1957-

[Teil V: Berichte]

urn:nbn:de:gbv:45:1-3267

Visual Library

Berichte des Oldenburger Landesvereins für Geschichte, Natur- und Heimatkunde e.V. für 1998/99

EHRENVORSITZENDER

Dr. jur. Helmut Möller (1994)

EHRENMITGLIEDER

Klaus Barelmann (1992)
Tanno Tantzen (1995)
Hans Rudolf Henneberg (1995)
Wolfgang Büsing (1998)

Landesbibliothek Oldenburg

Vorstand, Schriftführer, Schatzmeister:

Jürgen Lange (Vorsitzender)
Klaus Barelmann (1. Stellvertretender Vorsitzender)
Prof. Dr. Albrecht Eckhardt (2. Stellvertretender Vorsitzender)
Werner Michaelsen (Schriftführer)
Dr. Michael Hahn (Schatzmeister)

Mitglieder des Beirates:

Abteilung I (Geschichte, Volks- und Landeskunde)

1. Wolfgang Büsing
2. Dr. Jörg Eckert
3. Prof. Dr. Albrecht Eckhardt
4. Franz Hellbernd
5. Dr. Egbert Koolman
6. Dr. Helmut Möller
7. Dr. Walter Ordemann
8. Prof. Dr. Helmut Ottenjann
9. Dr. Dieter Rüdebusch
10. Prof. Dr. Heinrich Schmidt
11. Tanno Tantzen

Abteilung II (Naturkunde, Natur- und Heimatschutz)

12. Dr. Remmer Akkermann
13. Prof. Dr. Franz Bairlein
14. Klaus Barelmann
15. Prof. Dr. Karl-Ernst Behre
16. Prof. Dr. Wolfgang Eber
17. Prof. Dr. Mamoun Fansa
18. Dr. Michael Hahn
19. Hans-Rudolf Henneberg
20. Jürgen Lange
21. Prof. Dr. Karl-Otto Meyer
22. Werner Michaelsen
23. Dr. Jörn Wrede

Vertreter öffentlich-rechtlicher Körperschaften:

24. Erich Wille

Vertreter der Förderer:

25. NN

Stand: 10. März 1999

Landesbibliothek Oldenburg

Jahresberichte 1998/99

1. Jahresbericht des Vorsitzenden für 1998/99

Der Bericht wird zeitlich umrissen durch die Jahreshauptversammlungen am 22. April 1998 und 17. März 1999.

1.1 Aus dem Kreis der Mitglieder. Mitgliederversammlungen. Beirat. Vorstand.

Aus dem Kreis der Mitglieder. Wie stets gedenken wir zunächst der Mitglieder, die - soweit uns bekannt geworden ist - innerhalb dieses Zeitraumes verstorben sind: Günther Barkemeyer, Rudolf Behrens, Regine Borchers, Barbara Braun, Käthe Herfurth, Richard Hoyer, H. Kelle, Ulrich Krause, Ingrid Maevert, Dr. Helmut Naber, Gert Schlechtriem, Anna Slickers, Josef Sprenger, Dr. Werner Storkebaum, Karl Wilkens.

Wir werden unserer verstorbenen Mitglieder in Treue gedenken!

Mit Stolz dürfen wir verzeichnen, daß eine Reihe unserer Mitglieder für herausragende Leistungen ausgezeichnet worden sind. Dr. Remmer Akkermann, Mitglied unseres Beirats, wurde zum außerplanmäßigen Professor am Institut für Naturschutz/Umweltbildung der Hochschule Vechta ernannt. Unser Beiratsmitglied Prof. Dr. Helmut Ottenjann ist für sein weitgespanntes ehrenamtliches Wirken zum Ehrenmitglied des Niedersächsischen Heimatbundes e.V. ernannt worden. Die „Stiftung Natur" der Biologischen Schutzgemeinschaft Hunte-Weser-Ems (BSH) zeichnete Forstoberamtsrat a.D. Eilert Tantzen mit ihrem Umweltpreis aus. Die Landschaftsmedaille verlieh die Oldenburgische Landschaft an Dr. Ewald Gäßler, Direktor des Stadtmuseums Oldenburg, für seine Verdienste um die Museen und an Dr. Jörg Eckert, unserem Beiratsmitglied, für die Erforschung, Darstellung und Vermittlung der Archäologie des Oldenburger Landes. Unserem Ehrenvorsitzenden, Verwaltungsgerichtspräsident a.D. Dr. Helmut Möller, wurde von der Oldenburgischen Landschaft eine Ehrengabe besonderer Art zuteil: Er erhielt ein eigens für ihn gestaltetes Kunstwerk, eine von einer Eule gekrönte Sandsteinstele des Oldenburger Bildhauers Eckhart Grenzer, die im Vorgarten seines Hauses Aufstellung fand. Unsere Glückwünsche gelten den so Geehrten!

Mitgliederversammlungen. Beirat. Vorstand. Die Arbeit in diesen Gremien verlief ohne besondere Vorkommnisse. Leider hat Dr. Ulf Beichle sein Amt im Beirat aus beruflichen Gründen niedergelegt. Bei der 153. Sitzung des Beirates am 10. März 1999 waren die Position des Oldenburger Landesvereins innerhalb der kulturellen Einrichtungen des Oldenburger Landes, Anforderungsprofil und Ausrichtung des Oldenburger Jahrbuchs und die Vorbereitung des 150jährigen Vereinsjubiläums im Jahre 2000 besondere Beratungsschwerpunkte.

1.2 Publikationstätigkeit.

Oldenburger Jahrbuch 1998. Das im Mittelpunkt unserer Publikationstätigkeit stehende Oldenburger Jahrbuch konnte rechtzeitig zum Weihnachtsfest 1998 und in

Landesbibliothek Oldenburg

dem gewohnten Umfang von rund 400 Seiten erscheinen. Unsere Schriftleiter haben wieder einen qualitätsvollen Band gestaltet. Hierfür sei ihnen herzlich gedankt! Eine außerordentlich freundliche Rezension von Horst Daniel ist in der Nordwest-Heimat (Beilage zur NWZ) vom 23. Januar 1999 erschienen, die mit den Worten endet: *„Mit seiner Themenvielfalt und der bunten Auswahl von Forschungserträgen macht auch dieser Band dem Landesverein wieder alle Ehre, und man kann nur hoffen, daß diese wichtige regionale Publikationsreihe nicht aus finanziellen Gründen eingeschränkt werden muß."* Dem hat der Berichterstatter nichts hinzuzufügen.

Neuer Herausgeber für Teil III (Naturwissenschaften). Neuer Schriftleiter des Teils Naturwissenschaften im Oldenburger Jahrbuch ist Dr. Carsten Ritzau, Staatliches Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Oldenburg. Der Berichterstatter hat ihm die Herausgabe ab Band 99 übertragen, nachdem er sich dankenswerterweise dazu bereit erklärt hat. Herrn Dr. Ulf Beichle, der zuvor von dieser Aufgabe zurückgetreten war, seien auch an dieser Stelle Dank und Anerkennung für seine Arbeit ausgesprochen!

Matthias Weber: „Delmenhorst im 17. Jahrhundert - Bürger, Rat und kleinstädtisches Alltagsleben im Spiegel des Ratsprotokolls 1662 - 1677" (Oldenburger Forschungen Neue Folge Band 6). Diesen Band haben wir am 7. Oktober 1998 im Großen Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Delmenhorst öffentlich vorstellen können, nachdem sowohl die Stadt Delmenhorst als auch die Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg, vertreten durch ihren Vorstandsvorsitzenden Karl-August Freiherr von Gablenz, den Druck durch Zuschüsse entscheidend gefördert haben. Dafür sei beiden auch an dieser Stelle gedankt! Das wissenschaftlich vorzüglich aufbereitete Werk geht auf die Entdeckung einer bislang unbekannten Handschrift zurück. Es handelt sich um ein Protokoll des Delmenhorster Stadtgerichts, das anschaulich macht, auf welche Weise die Bürgerinnen und Bürger in dieser Zeit ihren Lebensunterhalt bestritten, welche Sorgen den kleinstädtischen Alltag prägten, aber auch welche Konflikte und Streitigkeiten es gab und wie sie ausgetragen wurden. Das Delmenhorster Kreisblatt und der Delmenhorster Kurier haben am 6. bzw. 8. Oktober 1998 über Veranstaltung und Werk berichtet.

Hermann Böning: „Plattdeutsches Wörterbuch für das Oldenburger Land" (Oldenburger Forschungen Neue Folge Band 7). Über Anlaß und Vorbereitung der 4., erweiterten Auflage des vor fast 60 Jahren erstmals von uns herausgegebenen Werkes hat der Berichterstatter sich bereits in seinen Jahresberichten 1996/97 und 1997/98 geäußert (Old.JB 97 (1997) S. 400, Old.JB 98 (1998) S. 362). Am 1. Oktober 1998 haben wir nun die Neuauflage,

Landesbibliothek Oldenburg

in die rund 600 Nachträge aus dem Nachlaß Böning durch Hans-Joachim Mews eingearbeitet worden sind, im Rahmen eines Schloßsaalvortrages öffentlich präsentieren können. Dabei waren wir durch eine großherzige Spende in die Lage versetzt worden, jeder allgemeinbildenden Schule im Oldenburger Land ein Exemplar der Neuauflage schenken zu können. Diese Unterstützung verdanken wir der VR-Stiftung Volksbanken-Raiffeisenbanken, vertreten durch ihren Vorsitzenden Harald Lesch, dem wir auch in diesem Zusammenhang unseren aufrichtigen Dank aussprechen möchten. Unsere niederdeutsche Sprache ist ein Kulturgut und ein wesentlicher Teil unserer regionalen Identität. Um dieses für uns so wichtige Kulturgut zu erhalten, brauchen wir mehr aktive Plattsprecher, die die Regionalsprache als Zweitsprache pflegen und an unsere Kinder weitergeben. Mit dem vorgelegten Werk möchte der Oldenburger Landesverein zum aktiven und sicheren Gebrauch des Plattdeutschen ermuntern. Die regionale Presse, insbesondere die Nordwest- Zeitung (vom 7. und 21. Oktober 1998) und ihre Beilage, die Nordwest-Heimat (21. November 1998), haben Präsentation und Werk freundlich dargestellt.

1.3 Grundstücke. Archivaliensammlung, Vereinsbücherei.
Hinsichtlich unserer Grundstücke (hierzu Jahresberichte Old.JB 95 (1995) S. 405 sowie Old.JB 96 (1996) S. 394 f.) und unserer Archivaliensammlung (hierzu Jahresbericht Old.JB 95 (1995) S. 406) sind keine Veränderungen zu berichten. Die Vereinsbücherei (hierzu Jahresbericht Old.JB 95 (1995) S. 406) wird regelmäßig um die Tauschgaben unserer Tauschpartner vermehrt. In einem sehr bescheidenen und unbefriedigenden Umfang werden in Abstimmung mit dem Niedersächsischen Staatsarchiv in Oldenburg unter Ausnutzung aller Preisermäßigungen (Remittenden, Mitgliederrabatte) Ergänzungskäufe getätigt, bei denen geschichtliche Werke im Vordergrund stehen. Unsere Bestände, zur Zeit etwa 15.000 Bände, darunter 280 laufende Zeitschriften- und Reihentitel, sind mit allen Bibliotheken in Oldenburg, also auch mit der Landes- und der Universitätsbibliothek, vernetzt. Es ist bedauerlich, daß wir - anders als etwa die Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde - kein Bücherverzeichnis in Form eines Druckwerkes oder auch nur einer Liste besitzen und nicht an unsere Mitglieder abgeben können.

1.4 Schloßsaalvorträge. Studienfahrten.
Schloßsaalvorträge. Einen Schwerpunkt bildete der vierteilige Vortragszyklus, den wir im November und Dezember 1998 gemeinsam mit der **Universitätsgesellschaft**

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburg e.V. veranstalteten. Es sprachen die Professoren Dr. Ulrich Kattmann, Dr. Ekkehard Vareschi, Dr. Kurt H. Schminke und Dr. Rainer Krüger unserer Carl von Ossietzky Universität. Es war allerdings nicht das erste Mal, daß Professoren „unserer" Universität im Rahmen der Schloßsaalvorträge sprachen, wie auch unbeachtet bleibt, daß die personelle Verbindung zwischen Landesverein und Universität auch sonst recht eng ist, wie das Verzeichnis unserer Beiratsmitglieder erweist. Am 15. März 1999 fand wieder eine schöne und harmonische Veranstaltung gemeinsam mit der **Oldenburgischen Museumsgesellschaft (Galerieverein) e.V.** statt. Dabei stellte Dr. Bernd Küster, der neue Direktor des Landesmuseums Oldenburg für Kunst und Kulturgeschichte, seine - vielversprechenden - Pläne für die Neuausrichtung der Arbeit des Museums vor und wandte sich dann dem norddeutschen Bildhauer Bernhard Hoetger (1874 - 1949) in einem anregenden Lichtbilder-

Der Vorsitzende des Oldenburger Landesvereins, Jürgen Lange (links), überreicht dem Regierungspräsidenten, Bernd Theilen (mitte), bei der öffentlichen Präsentation am 1. Oktober 1998 Exemplare des „Plattdeutschen Wörterbuches" für die allgemeinbildenden Schulen im Oldenburger Land, was die VR-Stiftung Volksbanken-Raiffeisenbanken, vertreten durch ihren Vorsitzenden, Harald Lesch (rechts), finanziell ermöglicht hat (Foto: Ilse Rosemeyer).

Landesbibliothek Oldenburg

vortrag zu. Wegen der weiteren - gehaltvollen und gut besuchten - Schloßsaalvorträge sei auf den Abschnitt „Vortragswesen" verwiesen.

Studienfahrten. Von unseren ein- und mehrtägigen Studienfahrten kann aus Platzgründen nur eine Auswahl angesprochen werden. Eine Studienfahrt, bei der die Avifauna im Vordergrund stand, führte im Frühjahr in den Nationalpark Müritz (Leitung Werner Michaelsen und Hans-Rudolf Henneberg). Im Herbst widmeten wir uns der Landeskunde des nördlichen Frankreichs (Leitung Werner Michaelsen). Über die Normandie und die Bretagne näherten wir uns Cholet, der Partnerstadt Oldenburgs. Wir besuchten die **Societe des Science, Lettres et Artes,** eine Gesellschaft, die in ihrer Aufgabenstellung und Gliederung dem Oldenburger Landesverein entspricht. Auch gab uns der Bürgermeister der Stadt Cholet einen herzlichen Empfang. Mehrere persönliche Bekanntschaften zwischen den Mitgliedern der beiden Vereine, die angeknüpft wurden, sollen bei Besuchen im Rahmen der Städtepartnerschaft vertieft werden. Wir sind stolz darauf, daß wir die Studienfahrten aufgrund des Engagements und des Fachwissens unserer Mitglieder fast ganz aus eigenen Kräften gestalten konnten und danken ihnen hierfür! Das sind u. a. Dr. Thomas Clemens, Prof. Dr. Wolfgang Eber, Dr. Jörg Eckert, Heidewig Feuerherdt, Werner Michaelsen, Bernd Lögering und Mitarbeiter sowie Dr. Walter Ordemann.

1.5 Natur- und Umweltschutz.

Ems-Sperrwerk. Wie im letzten Jahresbericht befürchtet, wurde das Vorhaben einstweilen gestoppt. Die aufschiebende Wirkung der von Umweltschutzverbänden erhobenen Klage gegen den Planfeststellungsbeschluß für die Errichtung des Ems-Sperrwerks ist vom Verwaltungsgericht Oldenburg wiederhergestellt worden (Beschluß vom 24. November 1998 - 1 B 3334/98 – nicht veröffentlicht); den Antrag auf Zulassung der Beschwerde hat das Niedersächsische Oberverwaltungsgericht abgelehnt (Beschluß vom 1. Februar 1999 - 3 M 5515/98 - Veröffentlichung unbekannt). Neben formellen Mängeln hat das Verwaltungsgericht gerügt, daß die denkbaren Alternativen für einen ausreichenden Küstenschutz nicht hinreichend geprüft und abgewogen worden seien. So sei nicht sicher nachvollziehbar, welche Deichlängen bei Unterlassung des Sperrwerkbaues erhöht werden müßten und ob durch einen Rückbau der Ems nicht für eine ausreichende Deichsicherung der Bevölkerung gesorgt werden könne. Ferner hat das Verwaltungsgericht darauf hingewiesen, daß das Sperrwerk in den Ästuar einer Gezeitenzone gebaut werden solle, wodurch u. a. vegetationsfreies Schlickwatt und atlantische Salzwiesen vernichtet würden. Damit seien die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und die Vogelschutz-Richtlinie der Europäischen Gemeinschaft betroffen, so daß nach der Novelle 1998 des Bundesnaturschutzgesetzes wegen des Stauzweckes eine Stellungnahme der EU-Kommission eingeholt werden müsse, was jedoch unterlassen worden sei. Bemerkenswert ist hierbei nicht nur der hohe Rang des Ems-Ästuars und des Wattenmeers für den Naturhaushalt, sondern auch des Europäischen Gemeinschaftsrechts für Entscheidungen nationaler Gerichte.

Zerstörung des Landschaftsbildes durch Windenergieanlagen. Mit Sorge berichtete der Landesverein wiederholt über die fortschreitende Zerstörung der Landschaft insbesondere im Küstenbereich durch Windenergieanlagen, die ständig an Höhe und Rotordurchmesser zunehmen. Gegenwärtig sind 1.300 Anlagen geneh-

Landesbibliothek Oldenburg

migt und überwiegend in Betrieb; weitere 728 sind noch im Genehmigungsverfahren (Zahlen nach NWZ vom 18. Januar 1999). Windenergieanlagen können seit 1997 für den Regelfall auf Sondergebiete beschränkt werden, die der Flächennutzungsplan der Gemeinde dafür vorsieht. Von dieser Möglichkeit haben die Gemeinden größtenteils Gebrauch gemacht. Daher wird mit den rund 2.000 (genehmigten bzw. noch beantragten) Anlagen der planungsrechtlich zulässige „Sättigungsgrad" voraussichtlich erreicht sein - aber um den Preis einer örtlich vernichteten Kulturlandschaft und einer erheblichen Polarisierung in der Bevölkerung.

1.6 Kultur- und Denkmalpflege.

Stiftung „Kulturschatz Bauernhof". Die Kulturlandschaft unserer Region wird wesentlich geprägt vom äußeren Erscheinungsbild der großen bäuerlichen Höfe und den Zeugnissen ihrer Bewirtschaftung: Hausgärten, Felder, Wiesen, Esche, Wallhecken. Mit den Höfen untrennbar verbunden ist oftmals ein über viele Generationen angesammelter Kulturschatz - Möbel, Kleider, Haus- und Arbeitsgerät. Architektur und Ausstattung der Höfe spiegeln gleichermaßen eine in Jahrhunderten ge-

Rogge-Hof, Wierper Wurft, Unterweser-Region, Wesermarsch. Doppelhofanlage mit älteren Gerüstteilen, mit Ziegelstein ummauert in der Zeit um 1800, Bauernhaus und große Gulfscheune als Doppelhofanlage wie in der Unterweser-Region seit dem 17. Jahrhundert typisch, gelegen auf einer von tiefen Gräben umzogenen Wurt; der Wohnteil noch in alter Aufteilung und mit älterem Mobiliar des 18. Jahrhunderts, der große Saal im Wohnteil in polychromer Ölmalerei, total ausgemalt im Stil Pompejanischer Wandmalerei, entstanden zwischen 1845 und 1850, jetzt gänzlich restauriert durch einen Bremer Restaurator; auch die übrigen Wohnräume in diesem Stil ausgemalt, jetzt aber weiß überstrichen bzw. mit Rauhfasertapeten überklebt.

Text und Foto: Helmut Ottenjann.

Landesbibliothek Oldenburg

wachsene Kultur wider. Dieses Erbe ist gefährdet: Jährlich werden eine große Zahl dieser Höfe aufgegeben, das Äußere verfällt, die Hausgärten werden nicht mehr gepflegt, das Mobiliar auf den Antiquitätenmärkten verkauft und zerstreut (vgl. Genossenschaftliches Mitteilungsblatt Weser-Ems 8/98). Es ist nun das Verdienst unseres Beiratsmitgliedes Prof. Dr. Helmut Ottenjann, rechtzeitig erkannt zu haben, wieviel an Gegenständen bäuerlicher Alltagskultur noch erhalten ist. Es ließ ihn nicht ruhen, um dieses Erbe auch für künftige Generationen zu sichern. Da staatliche Denkmalpflege nur sehr begrenzt helfen kann, wurde der Gedanke geboren, eine Stiftung Kulturschatz Bauernhof zu errichten. Das geschah am 2. Juli 1998. Stiftungszweck ist nach § 3 Abs. 1 der Satzung *„insbesondere das Betreuen, Pflegen und Erhalten des ländlichen Kulturerbes im Regierungsbezirk Weser-Ems"*. Dieser Zweck soll u. a. dadurch verwirklicht werden, daß aus den Erträgen des Grundkapitals von 1 Mio. DM Hofeigentümern Finanzmittel für die Restaurierung und Erhaltung der wertvollen ursprünglichen Ausstattung ihrer Höfe zur Verfügung gestellt werden. Eine großartige Tat zur Erhaltung unserer Kulturlandschaft!

Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg. Nach mehrjährigen Vorbereitungen ist hier am 1. Juli 1998, im Jahr seines 75jährigen Bestehens, die Dauerausstellung „Oldenburg - Kulturgeschichte einer historischen Landschaft" eröffnet worden. Projektleiter ist unser Mitglied Dr. Siegfried Müller. Begleitet hat seine Arbeit ein Beirat, dem u. a. unsere Beiratsmitglieder Prof. Dr. Albrecht Eckhardt, Prof. Dr. Helmut Ottenjann und Prof. Dr. Heinrich Schmidt angehörten. Vorangegangen war eine mehrjährige Kontroverse, die auch die Ausstellungseröffnung begleitete und von Kunsthistorikern insbesondere mit der Behauptung geführt wurde, der Löwenanteil der qualitätsvollen Gemäldesammlung sei auf unabsehbare Zeit ins Magazin verbannt (vgl. NWZ vom 30. Juni, 2. und 7. Juli 1998). Zutreffend hat Prof. Dr. Heinrich Schmidt darauf hingewiesen, daß eine wertvolle Auswahl der Bilder nach wie vor im Schloß hängt, wovon sich ein jeder überzeugen kann, und daß als künftiger Standort der Gemäldesammlung das Prinzenpalais vorgesehen sei, wo sie dann in wünschenswerter Breite gezeigt werden könne. Dieses Gebäudenutzungskonzept, das der Oldenburger Landesverein befürwortet hatte (Old. JB 96 (1996) S. 401), entspricht nach wie vor der Vorstellung der Bezirksregierung

Umschlagseite des Katalogs zur landesgeschichtlichen Dauerausstellung. Der Katalog ist weit mehr als ein Begleiter durch die Ausstellung; er ist ein umfassendes kulturgschichtliches Handbuch für unseren Raum, dessen Erwerb jedem nur wärmstens empfohlen werden kann.

Landesbibliothek Oldenburg

OLDENBURGER LANDESVEREIN
FÜR GESCHICHTE, NATUR- UND HEIMATKUNDE E.V.

An die
Stadt Oldenburg

An die
Deutsche Bahn AG

Resolution

Die Mitgliederversammlung des Oldenburger Landesvereins für Geschichte, Natur- und Heimatkunde e.V. hat am 17. März 1999 im Jugendstilsaal der Bahnhofsgaststätte im Hauptbahnhof Oldenburg die folgende

Resolution

beschlossen:

Mit Bestürzung hat die Mitgliederversammlung die sog. Sanierungsplanungen der Deutschen Bahn AG in Bezug auf den Wartesaaltrakt - Speisesaal sowie Wartesaal 1. und 2. Klasse - in der Bahnhofsgaststätte im Hauptbahnhof Oldenburg zur Kenntnis genommen. Sie appelliert

- an die Deutsche Bahn AG, diese Planungen aufzugeben und die originale Nutzung beizubehalten,
- an die Stadt Oldenburg als Untere Denkmalschutzbehörde, eine Nutzungsänderungsgenehmigung abzulehnen und auf der Beibehaltung der originalen Nutzung zu bestehen.

Begründung

Der Oldenburger Bahnhof ist in seiner Gesamtheit als repräsentativer Staatsbau konzipiert, der in der Hauptstadt des ehemaligen Großherzogtums einen würdigen Rahmen für den Empfang ausländischer Staatsgäste bot. Der Bahnhofskomplex setzt sich in seiner Außen- und Innengestaltung bezüglich historischer, künstlerischer, städtebaulicher, technischer und gesellschaftlicher Aspekte als zu großer Komplexität verdichtete, gestalterische Gesamtkonzeption dar. Jedem einzelnen Element kommt hierbei ein spezifischer Stellenwert zu. Auch die Innenausstattung zeigt eine kunsthistorisch bemerkenswerte Gesamtkonzeption, die in den ausgewogenen Größen der Raumfassungen sowie in den handwerklich hervorragenden Arbeiten sichtbar ist. Sie ist ein einzigartiges Beispiel für die Polychromie von Bahnhofsbauten am Anfang des 20. Jahrhunderts. Darüber hinaus ist die funktionsorientiert abgestufte Wahl für die stilistische Ausgestaltung der Innenräume ein gutes Zeugnis für die gesellschaftliche Struktur ihrer Zeit. Dem herausragenden Erhaltungszustand besonders des Speisesaals und des Wartesaals 1. und 2. Klasse bei Beibehaltung der ursprünglichen Nutzung kommt bundesweit ein hoher Seltenheitswert zu. Die denkmalpflegerischen Belange gebieten deshalb die Aufrechterhaltung der originalen Nutzung des Wartesaaltraktes und - soweit möglich - die Wiederherstellung der Raumfassungen in der Eingangs- und Schalterhalle!

Die Mitgliederversammlung des Oldenburger Landesvereins hat am 17. März 1999 eine Resolution mit dem Ziel der Beibehaltung der unveränderten originalen Nutzung des Wartesaal-Traktes im Oldenburger Hauptbahnhof beschlossen, die Herrn Stadtbaurat Hans Martin Schutte als Vertreter der Stadt Oldenburg übergeben und dem Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn AG übersandt wurde. Vgl. hierzu den Beitrag von Annette Roggatz unter I in diesem Band.

Weser-Ems, so daß an seiner Verwirklichung kein vernünftiger Zweifel aufkommen kann. Außerdem sind Kunst und Geschichte keine Gegensätze; deshalb werden sich auch die Dauerausstellung und die Gemäldesammlung künftig einander ergänzen. Die Ausstellung vermittelt vielfältige Eindrücke von den Lebensformen, den politischen, wirtschaftlichen, sozialen und religiösen Verhältnissen und Entwicklungen im Oldenburger Land. Sie setzt dafür mehr als 800 Exponate und modernste museumsdidaktische Mittel ein. Sie ist mit wissenschaftlicher Sorgfalt und Liebe zum Detail gestaltet. Der Ausstellung sind viele unvoreingenommene und aufmerksame Besucher zu wünschen. Sie hat es verdient!

Staatliches Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Oldenburg. Eine weitere Dauerausstellung ist am 2. Februar 1999 eröffnet worden. Das uns eng verbundene Naturkundemuseum hat die erste Phase seines Konzepts zur Neugestaltung (vgl. Old.JB 96 (1996) S. 401 f.) mit der Ausstellung „Moor - eine verlorene Landschaft" nach dreijähriger Vorarbeit abgeschlossen. Es war die Absicht des Museumsleiters, unseres Beiratsmitglieds Prof. Dr. Mamoun Fansa, die Grenzen zwischen den Disziplinen einzureißen und die Bereiche Natur und Mensch, Kunst und Kulturgeschichte miteinander zu verbinden. Nach einem „Inspirationsraum", in dem u. a.

Landesbibliothek Oldenburg

Fotos und Gemälde die Wände schmücken, gelangt der Besucher in den großen Ausstellungsraum, den ein Block aus Moor, der über 11 Meter lang und 3,5 Meter hoch ist, beherrscht. In ihm ist eine der zehn Moorleichen des Museums eingebettet. Unkonventionell sind archäologische Funde (Spaten, Haare) mit Pflanzen und ausgestopften Tieren kombiniert. Nicht zuletzt werden die Moorkultivierung und einer der historischen Tiefpflüge als Modell gezeigt. Auch ein schwerer Schatten unserer Vergangenheit ist nicht ausgespart: das Moor-KZ Esterwege. Insgesamt eine gelungene, sehr moderne und künstlerisch arrangierte Ausstellung.

1.7 Dank.

Mit meinem Dank möchte ich schließen. Ich danke den Mitgliedern des Vorstandes und des Beirats, des Herausgeberkollegiums für das Oldenburger Jahrbuch und für die Oldenburger Forschungen Neue Folge, den Mitarbeitern an unseren laufenden Publikationsvorhaben sowie Frau Barbara Christmann, Frau Luise Schmidt, Frau Edith Streich, Herrn Hans-Peter Arnold, Herrn Rolf Hauerken und Herrn Dieter Patzelt für ihre tatkräftige Mitarbeit. Wir danken aber auch Ihnen, liebe Mitglieder, für Ihre Treue und Ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen!

2. Bericht des Schatzmeisters über das Geschäftsjahr 1998

Vor einem Jahr übergab mir Herr Tantzen eine gesunde OLV-Kasse in der Hoffnung, daß sie weiterhin gesund bleiben möge.

Sie ist gesund geblieben, obwohl wir durch den Wegfall der Förderung des Jahrbuchs durch die Oldenburgische Landschaft erhebliche Einbußen hatten. Zwei Dinge haben vor allem geholfen, den Ausfall zu überbrücken: Die erfreulich gewachsene Spendenbereitschaft unserer Mitglieder, die das Beitragsaufkommen im Vergleich zum Vorjahr um 5 % erhöht hat, und die opfervolle Arbeit unseres Vorsitzenden, der unermüdlich und erfolgreich an vielen Stellen um Zuschüsse für unsere Arbeit geworben hat. Wir haben daher zwar einen geringeren Überschuß als in den vergangenen Jahren, sind aber in den schwarzen Zahlen geblieben.

Die Übernahme unserer Mitgliederverwaltung von der LzO in eigene Regie hat einige Investitionen in die EDV-Ausrüstung erfordert, die sich voraussichtlich vom laufenden Jahr an auszahlen werden. Der LzO sei auch in diesem Zusammenhang für die Unterstützung in Vergangenheit und Gegenwart herzlich gedankt!

Unsere Hauptpublikation, das Oldenburger Jahrbuch, hat im letzten Jahr wieder den größten Ausgabenposten beansprucht. Dichtauf folgten aber die Aufwendungen für die Herausgabe der „Oldenburger Forschungen Neue Folge", die ein beredtes Zeugnis für die Aktivität unseres Vorstandes auf dem Feld der Veröffentlichungen ablegen. Erfreulich ist es, daß fast alle diese Aufwendungen durch Spenden gedeckt werden konnten. Aber auch die schon erwähnte Spendenfreudigkeit unserer Mitglieder hat uns sehr geholfen. Sie hatte zur Folge, daß im Durchschnitt von jedem unserer persönlichen Mitglieder ein Beitrag von 56,36 DM eingegangen ist. Auch unsere fördernden Mitglieder haben uns mit Zuwendungen bedacht, wofür ihnen gleichfalls unser Dank gilt.

Unser Mitgliederbestand hält sich etwa auf dem Stand des Vorjahres. Seit der letzten Jahreshauptversammlung traten 49 Neumitglieder ein; im gleichen Zeitraum verloren wir durch Tod und Austritte 43 Mitglieder.

Landesbibliothek Oldenburg

Daß im OLV nicht nur das finanzielle, sondern auch das persönliche Engagement hoch im Kurs steht, konnte ich selbst nach Antritt meines Amtes erfahren. Ohne die tatkräftige und vertrauensvolle Unterstützung meines verehrten Vorgängers, Herrn Tantzen, und unseres Vorsitzenden, Herrn Lange, wäre mir das Einarbeiten in den Aufgabenbereich des Schatzmeisters erheblich schwerer gewesen. Dafür statte ich ihnen meinen besonderen Dank ab.
Ebenso bin ich zu Dank verpflichtet unseren beiden Herren Arnold und Hauerken, die neben vielen anderen Verpflichtungen die Kassenprüfung übernommen haben. Des weiteren haben mir mit wertvoller Hilfe beigestanden Frau Schmidt, Frau Christmann und Herr Michaelsen; ihre Erfahrung und ihre Arbeit hat dazu beigetragen, die Führung der Geschäfte wesentlich zu erleichtern.

3. Berichte unserer Fachabteilungen

3.1 Jahresbericht der Fachabteilung Landesgeschichte

Leiter: Prof. Dr. Albrecht Eckhardt, em. Prof. Dr. Heinrich Schmidt

Zu den sechs Historischen Abenden, die das Niedersächsische Staatsarchiv in Oldenburg – wie in den Vorjahren – zusammen mit dem Oldenburger Landesverein im Vortragssaal des Staatsarchivs veranstaltet hat, kamen rund 600 Besucherinnen und Besucher. Dem Oldenburger Landesverein sei für auch in diesem Jahre gewährte Unterstützung durch Zuschuß und Werbung gedankt. Übersicht über die Historischen Abende unter „Vortragswesen und Studienfahrten 1997/98".

3.2 Jahresbericht der Fachabteilung Familienkunde (Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde)

Leiter: Wolfgang Büsing.

Die Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde (OGF) versah, wie alle Jahre, auch 1998 wieder ihre auftragsgemäßen Aufgaben in den Bereichen Forschung, Publikation, Information, Vortragswesen und Bücherei. Unsere Zeitschrift „Oldenburgische Familienkunde" kam im vierzigsten Jahrgang heraus und konnte damit den achten Band zu je fünf Jahrgängen vollenden. Im einzelnen erschienen dieses Jahr die „Oldenburger Wappentafel" von Bolko Kannenberg (mit 70 Wappen), von Gerd Janßen „Neue Erkenntnisse zur Abstammung der Vareler Reichsgräfin Sara Margarete Bentinck geb. Gerdes" sowie von Wolfgang Büsing die Chronik „400 Jahre Rats-Apotheke Oldenburg (1598 – 1998)", ein Essay über „Vierzig Jahre Zeitschrift „Oldenburgische Familienkunde" und das Fünfjahresregister.
Das heimatkundliche Schrifttum wurde durch eine Reihe weiterer Publikationen seitens unseres Mitgliederkreises bereichert. So erschienen von Kurt Asche das „Gulfhaus und Steinhaus im Jeverland", von Wolfgang Büsing „Eine dreihundertjährige oldenburgische Bibel" sowie „555 Nachkommen Ernst Gottlieb Büsings (1807 – 1857) zu Oldenburg", von Gerold Diers „Die Familie Pilzen aus Großemeer", von Volkmar Hallensleben die Stammlisten Tebbenjohanns und Wehage (im DGB 206), von Enno Hansing „Grabinschriften für alle Fälle", Band II, von Walter Janßen-Holldiek „Die Bauerschaft Kirchkimmen und ihre alten Höfe", von Wolfgang Martens „Die Gemeinde Hatten, Ein Streifzug durch die Geschichte", von Dieter Rüdebusch „Die „Prinz-Peter von Odenburg-Straße" in Wildbad", von Harald Schieckel „Die verwandtschaftlichen Beziehungen des Hauses Oldenburg zu den

Landesbibliothek Oldenburg

Häusern Wettin und Anhalt", von Gerold Schmidt „Cholera-Zeitungen von 1831 – 1832 als biographisch-genealogische Quelle", von Hans von Seggern „Der reiselustige Unternehmer" (Heinrich von Seggern), von Peter Sieve „Friesoyther Bürger als Lehnsträger", von Wilbrand Woebcken „Geschichte der Familie Minssen aus Waddewarden im Jeverland" (2. Aufl.).
Der Arbeitskreis Kirchenbuchverkartung und Computergenealogie hielt unter Leitung von Dierk Feye am 9. Mai 1998 seine Arbeitssitzung ab, wobei über Auswandererkartei, genealogische Datenbank, Ahnenbörse, Internet, Homepage u. a. diskutiert wurde. Dr. Wolfgang Grams berichtete über seine Firma „Routes to the Roots", die Kultur-Tourismus von und nach Amerika mit einem historisch-genealogischen Forschungsangebot verbindet.

Der 50. Deutsche Genealogentag fand dies Jahr Anfang September in Lünen statt und wurde seitens der OGF durch ihren Vorsitzenden besucht.
Unser Mitglied Herr Walter Schmitz (Bremen), der in langjähriger Arbeit die Kirchenbücher von Ganderkesee in Computertechnik übertrug, überließ uns dankenswerterweise eine namhafte Bücherspende für unsere Bibliothek.
Der Kreis unserer Tauschpartner hat sich mit drei Institutionen erweitert: durch den Arbeitskreis Familienforschung in Osnabrück, die Vereinigung für Heimatkunde im Landkreis Saarlouis und die familiengeschichtliche Beuttenmüller-Bibliothek in Bretten. Auf die in diesem Heft veröffentlichte Liste der Tauschpartner soll besonders hingewiesen werden, da unsere Bücherei mit den jeweiligen Tauschgaben ständig wertvolle wissenschaftliche Bereicherungen erfährt, die unsere Mitglieder nutzen sollten. Die Bücherei der OGF befindet sich bekanntlich im Staatsarchiv Oldenburg (Damm 43) und kann dort während der Dienststunden benutzt werden.
Auch bietet die zu unseren Mitgliedern zählende Genealogische Forschungsstelle Oldenburg der Kirche Jesu Christi der HLT (Friedhofsweg 21) ihrer Forschungsmöglichkeiten und Dienste an. Diese Institution der Mormonenkirche verfügt über genealogische Arbeitsplätze und Einrichtungen und besorgt auch die Mikrofilme aus dem weltgrößten Archiv in Salt Lake City (USA).
Herr Erich Martens (Wardenburg) enthielt am 12. Januar 1998 für seinen heimatgeschichtlichen Einsatz den Niedersächsischen Verdienstorden. Wolfgang Büsing wurde am 22. April 1998 mit der Ehrenmitgliedschaft des Oldenburger Landesvereins für Geschichte, Natur- und Heimatkunde ausgezeichnet.
Zum Jahresende gab Herr Günter Wachtendorf sein Amt als stellvertretender Vorsitzender der OGF aus persönlichen Gründen auf. Herr Wachtendorf sei für diese Tätigkeit, die er seit Oktober 1991 wahrnahm, wobei er sich insbesondere für unsere Bücherei einsetzte, sehr herzlicher Dank ausgesprochen! Seinen Posten übernimmt als neuer stellvertretender Vorsitzender ab Januar 1999 Herr Wolfgang Martens. Ihm wünschen wir viel Glück für seine neue Aufgabe.
Übersicht über die Vorträge unter „Vortragswesen und Studienfahrten 1998/99."

3.3 Jahresbericht der Fachabteilung Naturkunde und Vorgeschichte
Leiter: Prof. Dr. Mamoun Fansa

Die Fachabteilung hat zusammen mit dem Oldenburger Landesverein Fachvorträge veranstaltet. Für die gewährte Unterstützung durch Werbung in den Programmen

Landesbibliothek Oldenburg

und durch finanzielle Zuwendung dankt die Fachabteilung. Übersicht über die Vorträge unter „Vortragswesen und Studienfahrten 1998/99".

3.4 Jahresbericht der Fachabteilung Ornithologie (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Oldenburg - OAO -)

Sprecher: Volker Moritz

Drei Schwerpunkte prägten das Geschehen in der OAO 1998: 1. Zu Jahresbeginn wurde ein neues faunistisches Datenbankprogramm installiert, mit dem künftig eingereichte Beobachtungsdaten gespeichert werden. Als Archivbasis wurden in einem ersten Durchgang insgesamt ca. 500 verschiedene Gebiete des Oldenburger Landes mit ihren jeweiligen Gauß-Krüger-Koordinaten programmiert. Diese aufwendige Initialarbeit wird sich lohnen, da künftig nicht nur jede vogelkundliche Beobachtung eindeutig einem bestimmten Gebiet zuzuordnen ist, sondern alle gewünschten Vogelvorkommen auch punktgenau in vorbereitete Karten gedruckt werden können. 2. Als neues gemeinschaftliches Freilandvorhaben wurde ein umfangreiches Brutvogel- und Biotoptypen—Erfassungsprogramm in den sog. Ahrensdorfer Spülfeldern, Stadt Friesoythe, Landkreis Cloppenburg, begonnen. Nachdem bereits 1984 für dieses Gebiet ein Brutvogelbericht vorgelegt wurde (Wilfried Dirks, Jahresbericht Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Oldenburg 8: 1 – 14), erfolgten durch Kerrin Lehn, Björn Steinborn, Steffen Oppel und Volker Moritz umfangreiche Freilanderhebungen in den als Naturschutzgebiet vorgesehenen Spülfeldern. Die Untersuchungen werden bis mindestens 2000 andauern und detaillierte Kenntnisse zu Besiedlungsmustern, Siedlungsdichten und zur Habitatwahl der örtlichen Vogelfauna liefern. 3. 1998 erfolgte ein ungewöhnlich starker Einflug von Wachtelkönigen (*Crex crex)* nach Nordwestdeutschland und darüber hinaus. Der vom Aussterben bedrohte Wachtelkönig – eine heimliche Rallenart, von der im allgemeinen unter zehn Paare im Oldenburgischen brüten – lebt hauptsächlich in bzw. an den Rändern von Mäh- und Feuchtwiesen und macht sich vor allem nachts durch mehr oder minder laute „crex-crex"-Rufe (Name!) bemerkbar. Der Wachtelkönig veranlaßte die OAO-Mitarbeiter Volker Bohnet und Thorsten Krüger in zahlreichen Nächten von Mitte Mai bis Ende Juni in und um Oldenburg rufende Männchen zu kartieren. Insgesamt fanden Bohnet und Krüger mehr als 70 Wachtelkönige! Ihre Untersuchungsergebnisse dienten unter anderem Stadt- und Bezirksbehörden als Informationsgrundlage für Naturschutzaktivitäten und wurden auch in Presse und Fernsehen gewürdigt.

Wachtelkönig (Crex crex): Zeichnung: Reno Lottmann

Landesbibliothek Oldenburg

3.5 Jahresbericht der Fachabteilung Pflanzenkunde (Pflanzenkundliche Gesellschaft zu Oldenburg e.V.)

Leiter: Prof. Dr. Wolfgang Eber

Die Erfassung der heimischen Flora wurde auch in diesem Jahr kontinuierlich fortgeführt, wobei zunehmend auch von der Naturausstattung weniger reizvolle Bereiche stärker mit einbezogen werden. Vor allem die Bearbeitung der artenreichen anspruchsvollen Wälder kann als weitgehend abgeschlossen angesehen werden. Wir können davon ausgehen, daß für diesen Vegetationstyp und sein Arteninventar nie ein so reichhaltiges Wissen vorgelegen hat. Viele der auf diese Weise beschränkten Arten sind als Kennarten historisch alter Wälder bekannt. Ihnen fehlen wirksame Mechanismen der Fernverbreitung, so daß neu angelegte Wälder oder Waldteile nur in extrem langen Zeiträumen besiedelt werden können. Diese Arten sind daher besonders stark von der Vernichtung oder Veränderung ihres Lebensraumes betroffen und sind daher in großer Zahl in den Roten Listen vertreten. Gegenüber dem Kenntnisstand, der im Atlas der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen Niedersach-

Bergfarn (Oreopteris limbosperma). Foto: Wolfgang Eber

Landesbibliothek Oldenburg

sens und Bremens aus dem Jahre 1994 dargestellt ist, fallen insbesondere die vielen Neufunde des Bergfarns (*Oreopteris limbosperma*), des Buchenfarns (*Phegopteris connectilis*) und der Steinbeere (*Rubus saxatilis*) auf. Der relativ gute Kenntnisstand läßt uns allerdings auch erkennen, daß zahlreiche Arten an vielen Wuchsorten verschwunden sind und leider haben wir keinen Grund zu der Annahme, daß dieser Artenrückgang gebremst sei. In einem neuen Heft der „Pflanzenkundlichen Mitteilungen aus Oldenburg" wird die Verbreitung dieser Arten dargestellt. Große Forschungen hat die Kartierung in den Landkreisen Wesermarsch und Ammerland, aber auch in den Städten Oldenburg und Delmenhorst durch die intensiven Untersuchungen von Herrn Jürgen Feder gemacht. Dieser kartiert im Auftrage des Landesamtes für Ökologie die für den Naturschutz wertvollen Bereiche und bemüht sich darüber hinaus, komplette Artenlisten für die von ihm untersuchten Gebiete zu erstellen. Wertvoll war für uns vor allem, daß er bisher vernachlässigte Biotoptypen wie Müllkippen, Gewerbegebiete, Friedhöfe, Äcker und Ruderalflächen durchforscht hat, die vor allem reich sind an unbeständigen Arten, aber auch an seßhaft gewordenen Neubürgern unserer Flora.

Bei den Veranstaltungen, mit denen wir uns an die Öffentlichkeit wenden, spielen neben Vorträgen im Winterhalbjahr Führungen und Exkursionen während der Vegetationsperiode eine wichtige Rolle. Dazu kann die erfreuliche Mitteilung gemacht werden, daß unser bisher bescheidenes, aber erfolgreiches Führungsprogramm im Botanischen Garten durch die Initiative von Herrn Dr. Gerlach, dem neuen wissenschaftlichen Leiter des Botanischen Gartens, und die Beteiligung weiterer Botaniker

Buchenfarn (Phegopteris connectilis). Foto: Wolfgang Eber

Landesbibliothek Oldenburg

Steinbeere (Rubus saxatiles) - eine krautige Brombeere mit unscheinbaren Blüten und Früchten. Foto: Wolfgang Eber

der Universität zu einem ganzjährigen Angebot ausgeweitet worden ist. Vom März bis Oktober fanden jeweils am ersten Sonntag jeden Monats Führungen statt, die das ganze Spektrum dieser schönen Anlage mit seinen jahreszeitlichen Glanzpunkten erschloß. Daneben fanden noch kleine „Pflanzenkundliche Spaziergänge" statt, in denen Landschaftsteile des Stadtgebietes und ihre Pflanzenwelt vorgestellt wurden: der Geerdshorst in Wechloy sowie die Wallhecken- und Geestrandlandschaft in Etzhorn.

4. Jahresbericht des Mellumrats e.V. (Naturschutz- und Forschungsgemeinschaft)
Vorsitzender: Dr. Jörn Wrede

Die Stadt Varel, die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste e.V. und der Mellumrat e.V. schlossen einen Kooperationsvertrag zum Betrieb des Nationalpark—Hauses (NLPH) Dangast als Bildungs- und Informationszentrum im Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer". Als Mitglied der Trägergemeinschaft kann der Mellumrat nun, wie bereits im NLPH „Rosenhaus" auf Wangerooge, Erfahrungen praktischer Naturschutz- und Betreuungsarbeit sowie Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit aus Schutzgebieten im Bereich des Nationalparks und im Binnenland in die Arbeit des Hauses einbringen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Mit einem Festakt feierte im Juli das NLPH Dangast 10jähriges Bestehen. Eine wesentliche Verbesserung der Arbeit des Vereins ermöglicht die neue Geschäftsstelle

Landesbibliothek Oldenburg

(Anschrift unverändert) mit Archiv- und Aktenräumen, Sitzungszimmer und Arbeitsplätzen für Praktikanten und Diplomanden. Unser Angebot wird zunehmend von Fachhochschülern im Rahmen eines Praxissemesters genutzt. Ein Schwerpunkt der Vereinsaktivität des vergangenen Jahres war die Öffentlichkeitsarbeit. Großes Interesse fand die Sonderausstellung „Naturparadies Mellum im Wandel: Dokumente der Dynamik einer Nordseeinsel" im Staatlichen Museum für Naturkunde und Vorgeschichte, Oldenburg. Fotos, Texte und Exponate zeigen die Sukzession und Entwicklung Mellums von einer „Insel der Seeschwalben" zu einer „Insel der Möwen". Unter dem Motto: „Naturschutz ist Ehrensache" konnte vom Frühjahr bis Herbst die umfangreiche Fotoausstellung des Mellumrates im NLPH Carolinensiel besichtigt werden. Mitarbeiter der obersten Naturschutzbehörde und andere Fachleute des Landes haben kaum Zeit und Gelegenheit, die vom Mellumrat betreuten Schutzgebiete aufzusuchen und die Arbeit des Vereins vor Ort kennenzulernen. Als „Öffentlichkeitsarbeit nach Innen" ist daher die Fotoausstellung des Mellumrates von Dezember 1998 – März 1999 im Umweltministerium in Hannover zu verstehen. „Erleben – Verstehen – Schätzen –Schützen" könnten die Exkursionen auf die Inseln Mellum, Minsener Oog und Wangerooge, die Strohauser Plate, ans Sager Meer und mit der „Etta von Dangast" auf den Jadebusen überschrieben sein. Die Ausfahrten bieten Besuchern Wind, Wellen, Beobachtung von Seevögeln und Seehunden, Staunen über die Vielfalt der Meeresorganismen in Netzfängen und andere Einblicke in die Einzigartigkeit des Lebensraums Wattenmeer. Beiträge in Fachzeitschriften, Zeitungsartikel, Hörfunksendungen und Fernsehreportagen rundeten die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins ab.

Landesbibliothek Oldenburg

Vortragswesen und Studienfahrten 1998/99

1. Schloßsaalvorträge

Leiter: Jürgen Lange

342. 01.10.1998 Prof. Dr. Dieter Stellmacher, Georg-August-Universität Göttingen: „Niederdeutsche Mundarten und ihre Wechselbeziehungen" (mit Lichtbildern)

Vierteilige Vortragsreihe mit Professoren der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg gemeinsam veranstaltet mit der Universitätsgesellschaft Oldenburg e.V. (Nrn. 343 bis 346)

343. 02.11.1998 Prof. Dr. Ulrich Kattmann: „Welche Rolle spielt die „Rasse"? Biologische Erkenntnisse zur Vielfalt der Menschen"

344. 16.11.1998 Prof. Dr. Ekkehard Vareschi: „Inseln im Regenwald – Von Pflanzengewässern, Felseninseln und Tafelbergen"

345. 30.11.1998 Prof. Dr. H. Kurt Schminke: „Ein unvollendeter biblischer Auftrag: Biologische Systematik hochaktuell"

346. 14.12.1998 Prof. Dr. Rainer Krüger: „Regionalisierung in Niedersachsen - Entwicklungsansätze für den Nordwesten"

347. 18.01.1999 Hery A. Lauer M. A., Archäologe, Angerstein b. Göttingen: „Der Teppich von Bayeux – ein Comicstrip der späten Wikingerzeit" (mit Lichtbildern)

348. 15.02.1999 Dr. Wolfgang Winkel, Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland", Außenstelle Braunschweig/Weddel: „Auf Entdeckungsreise zu Papua-Stämmen und Paradiesvögeln in der Wildnis von Neuguinea" (mit Lichtbildern und Videosequenzen)

Gemeinsam mit der Oldenburgischen Museumsgesellschaft (Galerieverein) e.V.:

349. 15.03.1999 Dr. Bernd Küster, Direktor des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte, Oldenburg: „Bernhard Hoetger – ein Künstler zwischen Mythos und Moderne" (mit Lichtbildern)

2. Historische Abende im Staatsarchiv (Fachabteilung Landesgeschichte)

29.10.1998 Prof. Dr. Albrecht Eckhardt, Niedersächsisches Staatsarchiv Oldenburg: „Die Revolution von 1848/49 im Großherzogtum Oldenburg"

02.11.1998 *Veranstaltung der Deutsch-Französischen Gesellschaft Oldenburg e.V. zusammen mit dem Niedersächsischen Staatsarchiv Oldenburg*

Jean-Claude Roudil, Audivisuels, Alba-la Romaine, Frankreich: „Lyon, Capitale Rhodaneienne" (mit Lichtbildern)

26.11.1998 Joachim Gauck, Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Berlin: „Was gewinnt die

Landesbibliothek Oldenburg

freiheitliche Demokratie mit der Aufarbeitung totalitärer Vergangenheit?"

28.01.1999 Prof. em. Dr. Heinrich Schmidt, Oldenburg: „Bäuerliche Gesellschaft und Kirche im mittelalterlichen Oldenburger Land"

25.02.1999 Prof. Dr. Ernst Schubert, Institut für Historische Landesforschung der Universität Göttingen: „Die Hanse und der Hering"

25.03.1999 Dr. Dirk Hempel, Germanist/Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Nartum: „Dichter, Aristokrat und Reformer. Friedrich Leopold Graf zu Stolberg in Diensten der Herzöge von Oldenburg (1776 – 1800)"

29.04.1999 Dr. Heike Düselder und Dr. Hans-Peter Klausch, Niedersächsisches Staatsarchiv Oldenburg: „Aspekte jüdischen Lebens in Oldenburg, Ostfriesland und Osnabrück im Spiegel neu erschlossener Quellen"

3. Vorträge der Fachabteilung Familienkunde

355. 10.10.1998 Pastor i. R. Hans von Seggern, Oldenburg: „Lebensatmosphäre im alten Oldenburg, das vorige Jahrhundert mit den Augen des Dichters Franz Poppe"

356. 14.11.1998 Dr. Friedrich-Wilhelm Schaer, Oldenburg: „Chancen und Schicksale der unteren Beamtenschaft Oldenburgs vom 16. bis 17. Jahrhundert"

357. 09.01.1999 Dr. Dietmar von Reeken, Vechta: „Familie Lahusen und die „Nord wolle" in Delmenhorst" (mit Lichtbildern)

358. 13.02.1999 Rektor i.R. Josef Möller, Barßel: „170 Jahre Krankheit und Tod in Barßel, ein Ort zwischen Pest und Cholera" (mit Lichtbildern)

359. 13.03.1999 Frau Ingeborg Nöldeke, Schortens: „Von den Boings zu den Frydags - Häuptlinge, Freiherren und Grafen als Besitzer der Herrlichkeit Gödens bis 1746" (mit Lichtbildern)

360. 10.04.1999 Wolfgang Büsing, Oldenburg: „Oldenburger daheim und in aller Welt, die Nachkommenschaft Ernst Gottlieb Büsings (1807 – 1858) als genealogisches Forschungsthema" (mit Lichtbildern)

4. Fachabteilung Naturkunde und Vorgeschichte

28.04.1998 Hery A. Lauer M. A., Angerstein bei Göttingen: „Archäologisches Wunderland Schottland" (mit Lichtbildern)

03.09.1998 Dr. Klaus Schneider, Rautenstrauch-Joest-Museum Köln: „Der lange Weg zum Bier - Vom Handwerk der Frauen in Burkina Faso/Afrika"

08.10.1998 Klemens Ludwig, Tübingen: „Tibet – Eigenständiges Land auf dem Dach der Welt"

29.10.1998 Dr. Ernst Pohl, Universität Bonn: „Archäologie im hohen Himalaya: Überblick zur archäologischen Forschung im tibetanisch besiedelten Norden Nepals" (mit Lichtbildern)

05.11.1998 Prof. Dr. Hans- Heiner Bergmann, Universität Osnabrück: „Forschungsabenteuer am Ochotskischen Meer" (mit Lichtbildern)

19.11.1998 Dr. Ulrich Gruber, Dietramszell: „Rostgans, Kiang und blauer Mohn - Tibets Tier- und Pflanzenwelt in Gefahr" (mit Lichtbildern)

02.12.1998 Prof. Dr. Michael Succow, Universität Greifswald: „Nutzung, Nutzen und zukünftige Nutzbarkeit unserer Moore"

Landesbibliothek Oldenburg

10.12.1998 Dr. Bianca Petzelburger, Institut für historische Küstenforschung Wilhelmshaven: „Die Hochmoore in Nordwestdeutschland – das etwas andere Geschichtsbuch"

13.01.1999 Dr. Thomas Clemens, Mellumrat e.V. Dangast: „Rentiere und Tundra - Nacheiszeitlicher Lebensraum des Nordens" (mit Lichtbildern)

20.01.1999 Prof. Dr. Henrieta Todorova, Sofia: „Die kupferzeitliche Varnakultur - Eine Hochkultur des 5. Jahrtausends v. Chr. an der Schwarzmeerküste" (mit Lichtbildern)

04.02.1999 Prof. Dr. Richard Pott, Hannover: „Die kanarischen Inseln – Vegetationslandschaft und Biodiversität" (mit Lichtbildern)

04.03.1999 Dipl.-Biologe Volker Moritz, Oldenburg: „Goldammer – Vogel des 1999" (mit Lichtbildern)

5. Führungen und Studienfahrten

Leiter: Werner Michaelsen

284. „Berlin – die größte Baustelle Europas"
Termin: Freitag, 1. Mai, bis Sonntag, 3.Mai 1998
Leitung: Werner Michaelsen
Ziele: Berlin im Umbruch. Das Stadtzentrum ist die größte Baustelle Europas. Nachdem wir 1994 Aspekte der Stadtgeschichte und Probleme der Wiedervereinigung kennengelernt hatten, standen diesmal die tiefgreifenden Veränderungen im Mittelpunkt, die mit dem Ausbau zur Bundeshauptstadt notwendig werden.

285. „Der Nationalpark Müritz im Frühling"
Termin: Donnerstag, 21. Mai, bis Sonntag, 24.Mai 1998
Leitung: Werner Michaelsen, Heidewig Feuerherdt, Hans Rudolf Henneberg
Ziele: Ausgehend von Neustrelitz haben wir das Zentrum der Mecklenburgischen Seenplatte kennengelernt. Neben dem Nationalpark (Bootsfahrten) waren u. a. Hohenzieritz, Waren, Mirow, Burg Stargard, Ankershagen unsere Ziele.

286. „Burgwälle und Befestigungen im Oldenburger Land"
Termin: Sonnabend, 6. Juni 1998
Leitung: Dr. Jörg Eckert, Werner Michaelsen
Ziele: Dersaburg (Damme), Sierhauser Schanzen, Vechta (Museumsführung), Arkeburg (Goldenstedt), Heidenwall (Dehlthun)

287. „Anliegen und Projekte des Naturschutzes im Landkreis Oldenburg"
Termin: Sonnabend, 13. Juni 1998
Leitung: Bernd Lögering, Georg Schinnerer, Jürgen Brand, Werner Michaelsen
Ziele: Projekte und durchgeführte Maßnahmen des Naturschutzes: Poggenpohlsmoor, Hunteschleife bei Dötlingen, Huntloser Moor, Dünsener Bach, Delmetal

288. „Mühlenkundliche Studienfahrt"
Termin: Sonnabend, 27. Juni 1998
Leitung: Dr. Walter Ordemann, Jürgen Lange,
Ziele: Mühlenkundliche Einführung; Besichtigung verschiedener Wind-

Landesbibliothek Oldenburg

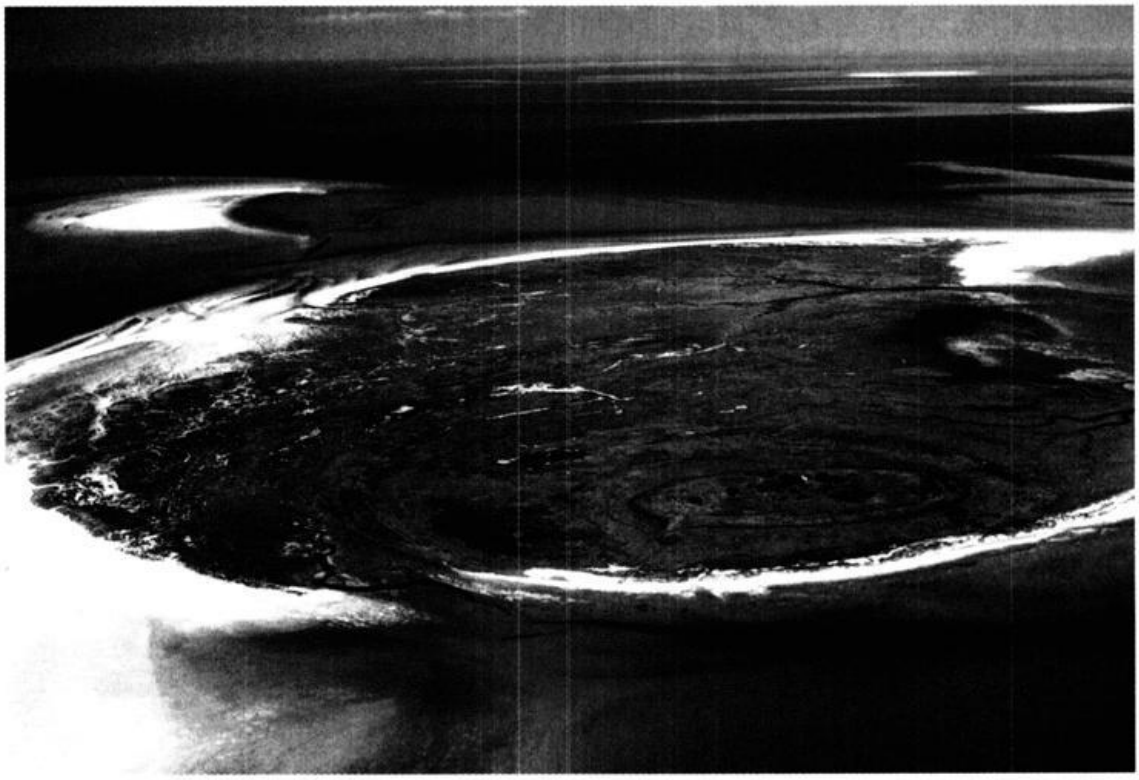
mühlentypen in Ekern, Großefehn, Aurich-Tannenhausen, Dornum, Esens, Esens-Seriem, Accum, Neustadt-Gödens

289. „Landeskunde des nördlichen Fachkreichs - und Cholet"
Termin: Sonntag, 6. September, bis Sonnabend, 19. September 1998
Leitung: Werner Michaelsen
Ziele: Rouen, Bayeux, St. Malo, Mt. St. Michel, Insel Jersey, Gezeitenkraftwerk Dinard, die Küstenlandschaften der Normandie und der nördlichen Bretagne, Lorient, die Landschaft der südlichen Bretagne, Carnac, Cholet, die Partnerstadt Oldenburgs, Landschaft und Geschichte an der Loire, Blois, Rückfahrt über Nancy, Luxemburg, Trier

290. *Zusammen mit dem Mellumrat e. V.*
„Mellum – die junge Nordseeinsel"
Termin: Sonntag, 27. September 1998

Ein Schnappschuß von unserer Studienfahrt ins nördliche Frankreich: Gitter und Brunnen am Place Stanislaf, Nancy. Foto: Wilhelm Paproth

Landesbibliothek Oldenburg



Die junge Nordseeinsel Mellum, ein gern besuchtes Studienziel auch des Oldenburger Landesvereins. Den Mittelteil der Insel, der im Eigentum des Oldenburger Landesvereins steht, hat er dem Mellumrat für seine naturschutzfachliche Arbeit überlassen.

Leitung: Dr. Thomas Clemens, Werner Michaelsen
Ziele: Inselgenese; Tier- und Pflanzenwelt, Ökologie

291. *Zusammen mit dem Mellumrat e.V.*
„Das Sager Meer und das mittlere Lethetal"
Termin: Sonntag, 4. Oktober 1998
Leitung: D. Wolters, Werner Michaelsen
Ziele: Das Naturschutzgebiet „Sager Meer" und die Landschaft des benachbarten Lethetales

292. „Die Friesische Wehde"
Termin: Sonnabend, 17. Oktober 1998
Leitung: Herr Siefjediers (Gemeinde Zetel), Herr Schmitz (Forstamt Neuenburg), Werner Michaelsen
Ziele: Schloß Neuenburg, Rauchkate, Naturschutz im Moor, Führung durch den Neuenburger Urwald, Rutteler Mühle

293. „350 Jahre Westfälischer Friede"
Termin: Sonnabend, 7. November 1998
Leitung: Werner Michaelsen
Ziele: Stadtführung in Münster, Sonderführung durch die Europarats-Ausstellung „1648 – Krieg und Frieden in Europa"

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburger Jahrbuch Band 98, 1998 - Errata -

Es haben sich im letzten Jahrbuch leider einige Fehler eingeschlichen, die wir zu entschuldigen bitten und im folgenden berichtigen:

Seite 137: Von **Rudolf Königer** ist eine falsche Abbildung widergegeben worden. Das folgende Foto zeigt die richtige Person.

Rudolf Königer (1879 – 1954)

Seite 376: Unter lfd. Nr. 349 müssen Referent und Vortragsthema richtig heißen: Wolfgang Büsing: „Glückhafte Jugend in Zwischenahn – Kindheitserlebnisse von Dr. h.c. Heinrich Sandstede"

Seite 378: Unter lfd. Nr. 279 muß der mitveranstaltende Verein richtig heißen: *Gemeinschaft der Freunde des Schloßgartens e.V.*

Landesbibliothek Oldenburg